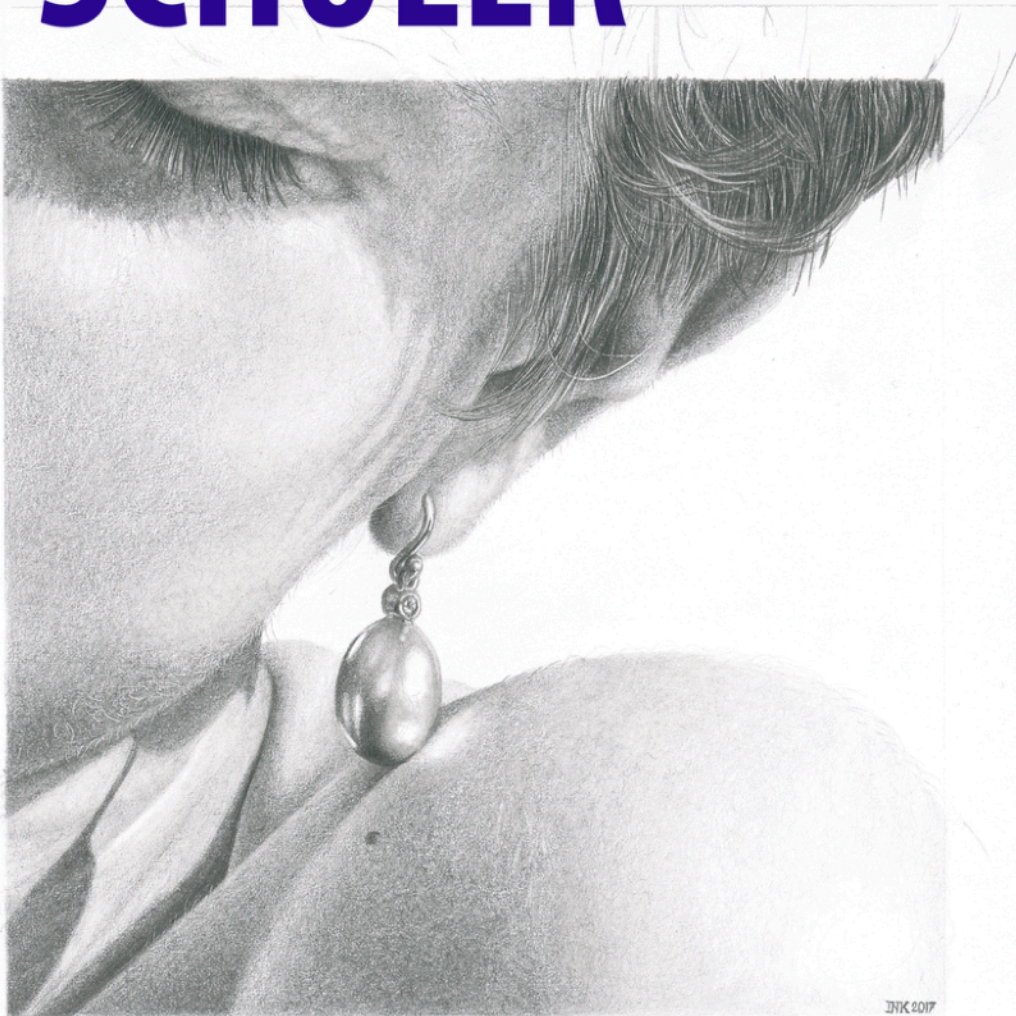


*INK trifft Hubert Soltau*

**MEISTER**



**SCHÜLER** *Zeichnungen*



**MEISTERSCHÜLER**

**29.11. - 14.12.2018**



Eröffnung: Donnerstag, 29.11.2018, 19 Uhr, Galerie 511, Weidigschule, Im Vogelsang 8, 35510 Butzbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag in den großen Pausen, Donnerstag 18 - 20 Uhr und nach Vereinbarung: [Galerie511@web.de](mailto:Galerie511@web.de) oder 06033 91170



M  
E  
I  
S  
T  
E  
R  
S  
C  
H  
Ü  
L  
E  
R



Soltau 2019

## MEISTER, SCHÜLER, MEISTERSCHÜLER

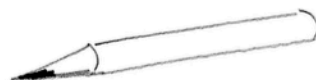
Zeichnungen von Hubert Soltau und INK

29.11. - 14.12.2018

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung\*  
am Donnerstag, 29.11.2018, 19 Uhr  
Raum 511 der Weidigschule, Im Vogelsang 8, 35510 Butzbach.  
Die Künstler sind anwesend.

Öffnungszeiten Montag - Freitag während der Unterrichtspausen,  
Donnerstag 18 - 20 Uhr und nach Vereinbarung unter  
06033 91170 oder Galerie511@web.de

\* Besuchen Sie auch die begleitende Schülersausstellung.



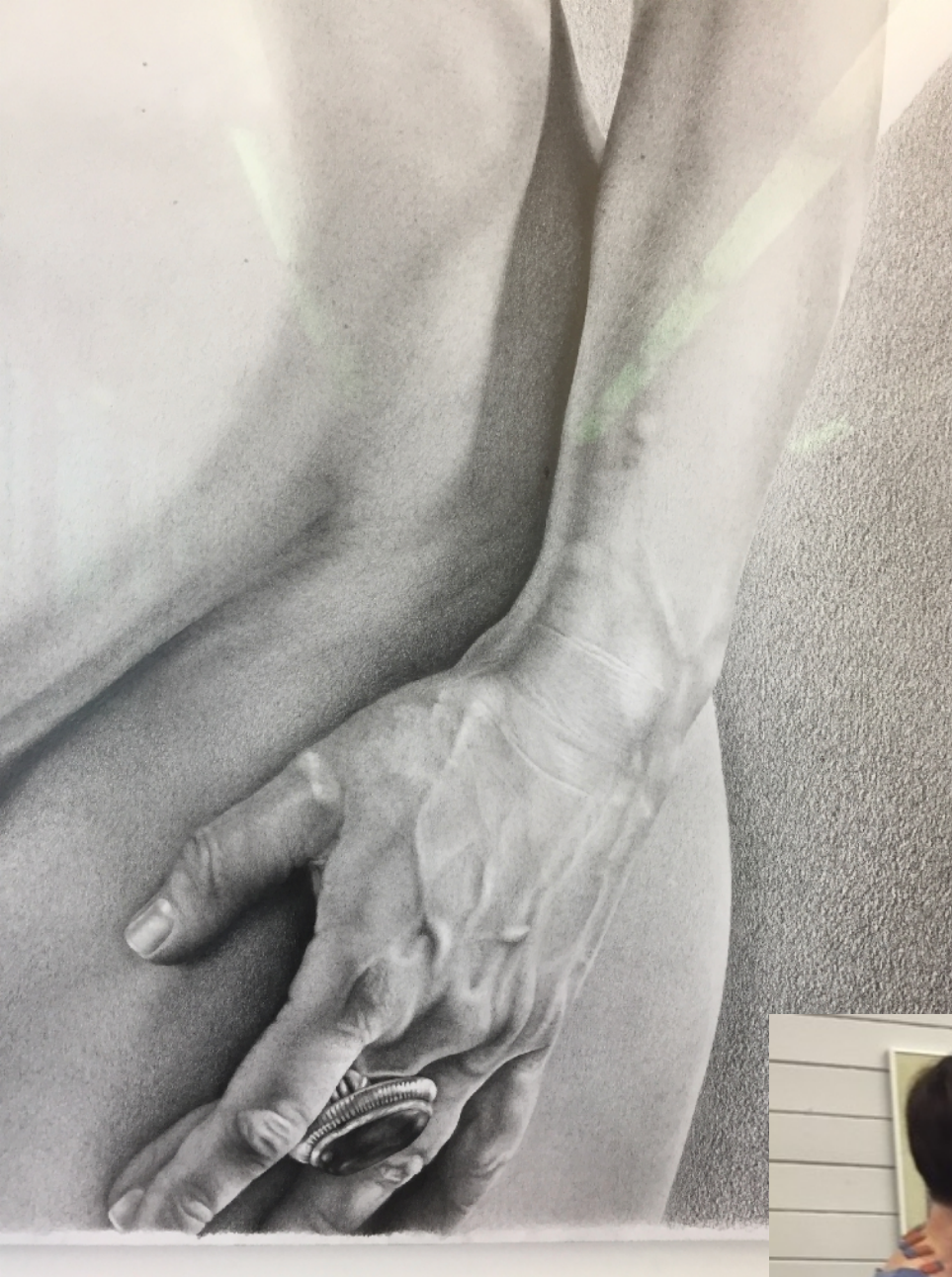
# „Meister, Schüler, Meisterschüler“ — Doppelausstellung von Hubert Soltau und INK

## Die Ausstellung









**Die Künstler  
bei der Eröffnungsfeier**







**Besucher der Ausstellung von Außerhalb:**  
Oberstufenkurs der Henry-Harnischfeger-Schule  
mit Lehrerin Ulla Wellmann-Glowacki im Künstlergespräch mit INK







# Kinder der Betreuung der Stadtschule Butzbach, mit Yvette Schaffrath und Andrea Fischbach

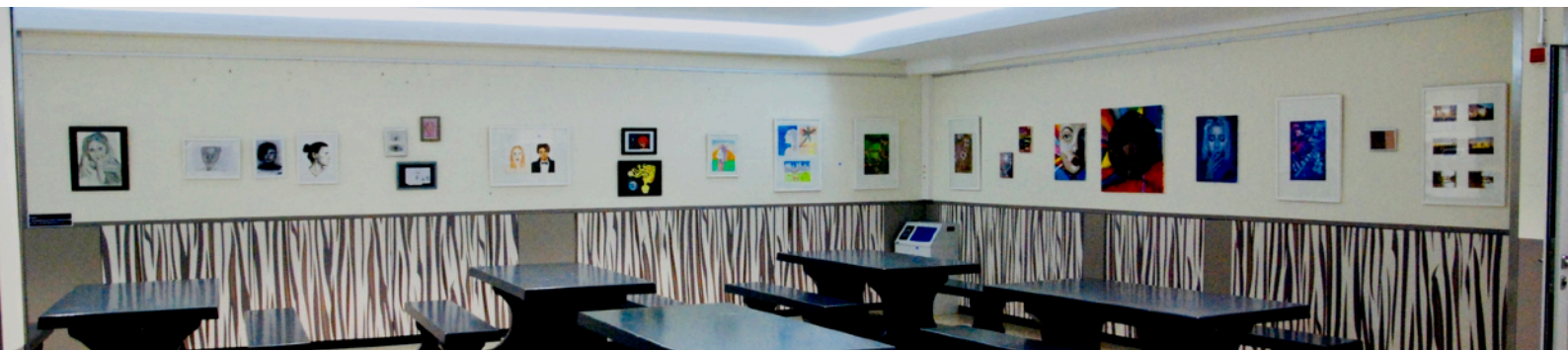


... und natürlich Besucher der Weidigschule:





# KREATIV — die Ausstellung privater Schüler-Werke, zeitgleich mit „Meister, Schüler, Meisterschüler“



# Zwei Meister und 14 Schüler stellen aus

VERNISSAGE Galerie 511 der Weidigschule zeigt bis 14. Dezember Werke von Hubert Soltau und INK

**BUTZBACH** (mit). Bestens gefüllt war der Raum 511 im Weidiggymnasium Butzbach, und so begrüßte Schulleiterin Anette Pfannmüller viele Interessierte zur Ausstellungseröffnung „Meister, Schüler, Meisterschüler“ begrüßen. Ausgestellt zum 20-jährigen Bestehen der Galerie 511 wurden Zeichnungen von Hubert Soltau und INK. Soltau, 37 Jahre Kunstlehrer an der Weidigschule und Grün-

der der Galerie 511, und seine frühere Schülerin INK waren anwesend und erzählten im Verlauf des Abends einiges zu ihren sehenswerten Zeichnungen.

Pfannmüller betonte, dass dieses von Soltau ins Leben gerufene und später von seiner Nachfolgerin Gudrun Salz fortgeführte Projekt ein wichtiger Bestandteil der Weidigschule sei. Dort können Schü-

ler Künstler einladen, Ausstellungskonzepte erstellen, abwägen, welche Arbeiten gezeigt werden sollen, die Ausstellung von der Gestaltung der Plakate und Einladungen bis hin zur Hängung oder Stellung der Arbeiten organisieren und schließlich die Vernissage ausrichten. Das sei gelebter Projektunterricht, auf den die Schule sehr stolz sei.

Salz freute sich darüber, dass der Vorstandsvorsitzende des Bundeselternbeirates, Stephan Wasmuth, seinen Weg nach Butzbach aus Interesse an der Ausstellung gekommen sei. Geehrt seien sie und die Mitglieder der AG, dass die beiden Künstler ihre Arbeiten und die Konzeption der Ausstellung ihnen anvertraut haben. Interessant sei auch, dass die Ausstellung zweier Meister mit einer Schülersausstellung privater Werke

kombiniert wurde, die im Foyer zu bewundern seien.

Aus 14 Mitgliedern bestehe die AG zurzeit, die sich sehr interessiert und engagiert an die Vorbereitungen und die Umsetzung der Ausstellung gemacht hätten: Alisa Folchert, Sabina Topor, Laura Engel, Tobias Krausgrill, Bahar Yilmaz, Rabia Gül, Emine Ipkin, Celine Gerspach, Ben Krappatsch, Felicia Knapp, Laura Pfeiffer und Lukas Möhler, seit kurzem dabei Zeynep Yoldas und Dascha Bem.

Wie schon vorher die Schulleiterin bedankte sich Salz bei allen, die die Ausstellung unterstützen. Besonderer Dank ging an den Förderverein der Weidigschule, der die Finanzierung übernommen hatte.

Soltau berichtete von den anfänglichen Schwierigkeiten, seine Idee einer sozusagen schuleigenen Galerie durchzusetzen. Er bedankte sich bei dem ebenfalls anwesenden, ehemaligen Schulleiter Reiner Laasch für seine Unterstützung und Hilfe.

Mit 40 Jahren hat INK ihren gelernten Beruf als Bankkauffrau aufgegeben und sich ganz der Kunst verschrieben. Nicht ganz unschuldig an diesem gravierenden Schritt seien ihr Mann und Soltau. Auch nach dem Ende der Schulzeit habe sie als Ausgleich abends gemalt und gezeichnet und den Kontakt zu Soltau nie verloren. Aber erst der von ihm und ihrem Mann initiierte Besuch bei einer Frankfurter Galeristin vor zwölf Jahren habe ihr den Mut gegeben ihr Hobby zum Beruf zu machen. Den Mensch zeichnerisch zu erarbeiten, steht im Mittelpunkt ihres Schaffens. An der ehemaligen Schule auszustellen, sei wie ein Heimkommen.

Wer sich die beeindruckenden Zeichnungen der beiden Künstler anschauen möchte, hat dazu bis Freitag, 14. Dezember, Gelegenheit. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag während der Unterrichtspausen, Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel. 06033/91170 oder Galerie511@web.de.



**BUTZBACH.** Diese Zeichnung von Hubert Soltau in der Ausstellung in der Weidigschule trägt den Titel „Demonstration gegen Mubarak“. Text + Fotos: mit



**BUTZBACH.** Das Foto zeigt bei der Vernissage Mitglieder der AG der Galerie 511, Stephan Wasmuth, INK, Gudrun Salz und Hubert Soltau.

Auf eine Frage aus dem Publikum, warum er nicht auch eine Künstlerlaufbahn eingeschlagen habe, antwortete er: „Ich fand mich nicht gut genug.“ Nach seiner Pensionierung könne er sich aber voll und ganz seiner Leidenschaft widmen. Er arbeitet nach Fotos aus Zeitungen, die er verändert. Sein Auswahlkriterium: Bilder, die ihn ästhetisch berühren, aber auch erschrecken. Die von ihm ausgestellten Bilder machten das eindrucklich deutlich.

## Doppelausstellung „Meister – Schüler – Meisterschüler“

**KUNST** Vernissage mit Werken von INK und Hubert Soltau in Galerie 511



**BUTZBACH.** Das Galerieprojekt „Meister – Schüler – Meisterschüler“ feiert am Donnerstag, 29. November, 19.00 Uhr in der Galerie 511 der Weidigschule Butzbach seine Vernissage. Die Reproduktion ist eine Zeichnung von Hubert Soltau.

**BUTZBACH** (mit). Die Galerie 511 besteht nunmehr seit 20 Jahren und in diesem Jubiläumsjahr zeigt sie ihre erste Doppelausstellung mit Zeichnungen der Künstler Hubert Soltau und INK.

Beide arbeiten hauptberuflich als Künstler, und beide haben eine besondere Beziehung zur Weidigschule, denn INK war dort Schülerin, Hubert Soltau war viele Jahre Kunstlehrer. Außerdem hat er vor 20 Jahren die Galerie 511 gegründet und damit ein ganz besonderes Schulprojekt ins Leben gerufen. Nun kehren beide als Künstler zu-

rück mit ihren sehr sehenswerten, teils preisgekrönten Zeichnungen, die ab kommenden Donnerstag präsentiert werden. Zum Start der Ausstellung „Meister – Schüler – Meisterschüler“ werden beide Künstler anwesend sein.

Besucher sind zur Eröffnung am Donnerstag, 29. November, ab 19.00 Uhr in Raum 511 der Weidigschule herzlich willkommen, die Ausstellung dauert bis Freitag, 14. Dezember, und ist vormittags in den großen Pausen und donnerstags von 18.00 bis 20.00 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

# Wo INKs Bleistiftsucht entstand

Künstlerin stellt an ehemaliger Schule zusammen mit ihrem Kunstlehrer aus

## Jossgrund-Oberndorf / Butzbach

(bak). Ein Galeriebesuch und damit ein Kunstgenuss in der großen Pause – am Weidig-Gymnasium in Butzbach ist das möglich. Im Dezember stellte die Jossgründer Künstlerin Ingrid Sonntag-Ramirez Ponce – die sich selbst INK nennt – hier in ihrem einstigen Kunstraum unter der Überschrift „Meister – Schüler – Meisterschüler“ im Duett mit ihrem ehemaligen Kunsterzieher Hubert Soltau aus. Für INK war diese Ausstellung in der Schule, in der sie ihr Abitur machte, wie eine Heimkehr.

Mit dem Auto ist der Weg den Berg empor zur Weidigschule leicht zu bewältigen. INK meisterte diesen steilen Weg während ihrer Schulzeit täglich auf Schusters Rappen. Mit dem Eintritt durch die Schultür umfängt sie der typische Schulgeruch, und die Erinnerung an die Schülertage ist sofort wieder da. Der Weg zum Kunstraum führt in das Obergeschoss des Gymnasiums. Hier hingen die Werke von INK und Hubert Soltau einträchtig nebeneinander.

Schüler, die zuvor noch nie eine Galerie betreten oder ein Kunstmuseum von innen gesehen haben, bekommen in ihrer Schule die Gelegenheit, Kunst als eine ganz eigene Sprache kennenzulernen. Es ist der ehemalige Kunstraum, in dem INK selbst als Schülerin ihren eigenen Zugang zur Kunst fand, und zwar durch den Kunstlehrer Hubert Soltau.

Vor 20 Jahren hatte dieser an der Schule das Projekt „Galerie 511“ ins Leben gerufen. Seither stellen einmal im Jahr namhafte internationale Künstler in eben diesem Raum aus und stehen für Gespräche mit den Schülern zur Verfügung.



INK im Ausstellungsraum – im Hintergrund Aktzeichnungen, die sie und ihr Kunstlehrer angefertigt haben.

FOTO: KRUSE

Im Jahr des 20-jährigen Bestehens waren dies der inzwischen pensionierte Kunsterzieher Hubert Soltau und seine ehemalige Schülerin Ingrid Sonntag-Ramirez Ponce.

Es ist eine Arbeitsgemeinschaft von Schülern, die die Künstler einladen, Ausstellungskonzepte erstellen, abwägen, welche Arbeiten gezeigt werden sollen, die Ausstellung von der Gestaltung der Plakate und Einladungen bis hin zum Hängen beziehungsweise Stellen der Arbei-

ten organisieren und schließlich die Vernissage ausrichten sowie in den Pausen ihre Mitschüler durch die Ausstellung führen. Auf diesen geliebten Projektunterricht ist die Schule mit Recht sehr stolz.

Heute ist es Kunstpädagogin Gudrun Salz, die die Schüler in ihrem Tun anleitet und unterstützt. Im Jubiläumsjahr konnte die Ausstellung zweier Meister gar mit einer Schülerausstellung privater Werke im Foyer der Schule kombiniert wer-

den. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft hatten die Künstlerin INK in Vorbereitung der Ausstellung in ihrem Atelier in Oberndorf besucht. Hubert Soltau hatte keine Künstlerlaufbahn, sondern die des Kunsterziehers eingeschlagen, weil er seine Kunst für nicht gut genug befand. Seitdem er pensioniert ist, widmet er sich aber voll und ganz seiner künstlerischen Leidenschaft. Fotos aus Zeitungen, die ihn berühren oder erschrecken, setzt er in Zeichnungen um, die den Blick auf das Wesen und das Wesentliche lenken. In der Ausstellung in der Weidigschule zeigte er Bilder zum Thema Flucht und Vertreibung. Ein ausgestellt Zeitungsartikel mit Foto machte deutlich, wie er dabei vorgeht.

INK fand an ihrem 40. Geburtstag, nachdem sie zuvor ihren erlernten Beruf als Bankkauffrau ausgeübt hatte, ganz zur Kunst. Nach der Schulzeit zeichnete sie zum Ausgleich abends. Den Kontakt zum ehemaligen Lehrer Hubert Soltau hatte sie nie verloren. Erst der von ihm und ihrem Mann organisierte Besuch bei einer Frankfurter Galeristin vor zwölf Jahren eröffnete INK den Weg, ihr Hobby zum Beruf zu machen.

„Ich bin sehr stolz, bereits zum zweiten Mal Gast in dieser einzigartigen Galerie zu sein und meine Arbeiten neben Zeichnungen aus der Hand von Hubert Soltau zu sehen, der meine Bleistiftsucht einst in seinem Unterricht gründete“, hatte INK während der Ausstellungseröffnung erklärt. Sie zeigte mit Bleistift gefertigte Bilder aus ihren Serien „Bethlehem oder Another day in paradise“, „Mit dem Rücken zur Wand“ und Portraits „entarteter Künstler“.

Gelnhäuser Neue Zeitung, 10.01.2019

# Großes Interesse an Galerie 511

BZ, Fr. 14. 12. 2018  
S. 21

**WEIDIGSCHULE** Heute letzter Tag der Doppelausstellung mit Werken von INK und Hubert Soltau

**BUTZBACH** (mit). Gleich zwei Schülergruppen bekamen am Dienstag eine Sonderführung durch die Doppelausstellung von INK und Hubert Soltau an der Weidigschule. Die aktuelle Ausstellung präsentiert Zeichnungen der beiden Künstler. Sie befassen sich mit den Themen Porträt, Körper, Menschen auf der Flucht oder in anderen extremen Situationen.

Den Anfang machte ein Oberstufenkurs der Henry-Harnischfeger-Schule Bad Soden-Salmünster mit seiner Lehrerin Wellmann-Glowacki. Da auch INK anwesend war, kamen weitere Gäste, auch Schulleiterin Annette Pfannmüller war beim Künstlergespräch dabei, das gemeinsam mit Gudrun Salz, Leiterin der ausstellenden Galerie-Arbeitsgemeinschaft, geführt wurde.

Dies stand ganz im Zeichen der Fragen der interessierten Schüler: Wie finden Sie Ihre Themen? Wie lange arbeiten Sie an einem großen Bild? Wie finden Sie einen Preis? Haben Sie manchmal Zeitdruck? Die Künstlerin antwortete ausführlich darauf, auch weitere Fragen zu den Hintergründen einzelner Werke wurden erläutert.

So erklärte INK, dass sie die Porträts mit dem Stempel „entartet“, die wie ein weggeworfener Haufen Karteikarten in einem Kasten arrangiert sind, anlässlich des fast unbeachteten 80-jährigen Jubiläums der Ausstellung „Entartete Kunst“ im Nationalsozialismus gezeichnet hat. Sinn der damaligen Ausstellung war die Verhöhnung der Künstler, die außerdem mit einem Berufsverbot belegt waren und deren Werke meist vernichtet wurden, weil sie nicht der Schönheitsauffassung entsprachen, die Kunst unter Hitler haben sollte. INK versteht ihre Arbeit als Appell gegen jegliches Einmischen in die Ausdrucksformen von Künstlern, überall auf der Welt.

Auf weitere Fragen hin erklärte INK, dass sie neben der Zeichnung nach dem Modell Fotos zur Hilfe nimmt, diese aber nicht eins zu eins verwendet. Dies hat sie mit den Werken Soltaus gemein, der sogar Fotos aus Zeitungen gebraucht, dann aber bewusst nur bestimmte Teile übernimmt und den Ausschnitt verändert. So verlieren die Bilder zu weiten Teilen ihren ursprünglichen Schrecken, und in der Kombination mit der Schönheit der Zeichentechnik entsteht das Spannende.

Auch zu den Themen Soltaus stellten die Schüler viele weitere Fragen. Für diesen besonderen, sogar zwei Stunden währenden Besuch bedankte sich Salz bei den Schülern, ihrer engagierten Lehrerin und der Künstlerin.

Am Mittag folgte der Besuch von zehn Kindern der Betreuung der Stadtschule Butzbach (Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe) in

Begleitung von Yvette Schaffrath und Andrea Fischbach. Den Kindern gefiel der abwechslungsreiche Nachmittag sehr gut. Salz leitete die Kinder durch die Ausstellung und beantwortete ihre Fragen. Auch sie erkundigten sich nach den Preisen der Bilder. Sie staunten darüber, wie lange die Künstler an den Bildern arbeiten und untersuchten die Zeichnungen mit der Lupe. So erfuhren die Kinder, nach Fragen zu einem Soltau-Bild, was „Demonstration“ bedeutet, welche Rolle die Polizei

dabei spielt oder wie der menschliche Körper in der Kunst dargestellt werden kann.

Die große Resonanz auf die aktuelle Doppelausstellung ist eine Bestätigung für das besondere Kunstprojekt „Galerie 511 – professionelle Kunst an der Weidigschule“ und die mitarbeitenden Schüler. Nur noch heute ist die Ausstellung in der Weidigschule zu besuchen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen auf der Homepage der Weidigschule.



**BUTZBACH.** Zehn Kinder der Betreuung der Stadtschule Butzbach (Träger Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.) besuchten die Galerie 511 in der Weidigschule. Die aktuelle Ausstellung präsentiert Zeichnungen von INK und Hubert Soltau. Sie befassen sich mit den Themen Flucht, Portrait und Körper. Den Kindern gefiel der abwechslungsreiche Nachmittag sehr. Gudrun Salz führte die Kinder durch die Ausstellung und beantwortete ihre Fragen. Sie erkundigten sich nach den Preisen der Bilder. Sie staunten darüber, wie lange die Künstler an den Bildern sitzen und untersuchten die Bleistiftzeichnungen mit der Lupe. So erfuhren die Kinder, was „Demonstration“ bedeutet, welche Rolle die Polizei dabei spielt oder wie der menschliche Körper in der Kunst dargestellt werden kann.



**BUTZBACH.** Die Kinder aus der Schülerbetreuung der Stadtschule Butzbach nahmen die Werke in der Galerie 511 genau unter die Lupe. Foto: mit

# Bleistiftsucht eröffnet neue Welten

Ingrid Sonntag-Ramirez-Ponce stellt Werke in  
Weidigschule Butzbach aus

**Butzbach.** Hubert Soltau gründete vor 20 Jahren an der Weidigschule Butzbach eine Kunst AG mit dem klangvollen Namen „Galerie 511“. Aufgabe der AG war und ist es, international tätige Künstler in deren Ateliers zu besuchen, sich mit deren Kunst auseinanderzusetzen und eine Auswahl von zwei bis drei Künstlern pro Jahr in die „Galerie 511“ für eine Ausstellung einzuladen. Die Schüler erstellen unter Anleitung Ausstellungskonzepte, wägen ab, welche Arbeiten der Künstler gezeigt werden sollen, organisieren die Ausstellung von der Gestaltung der Plakate und Einladungen bis hin zur Hängung/Stellung der Arbeiten. Sie richten die Vernissage aus, führen sowohl in die Ausstellung mit Künstlergesprächen ein als auch Klassen und Kurse durch die Ausstellung.

So fand sich über die Jahre in der Weidigschule Kunst in fast jeder Ausprägung ein. Namhafte Künstler wie beispielsweise der Fotograf Boris Be-

cker oder die für ihre Körpercollagen bekannte Künstlerin Annegret Soltau reihen sich aneinander. Diskurse über viele Kunstformen – auch Unterrichts-übergreifend – werden geführt. Schüler, die vielleicht noch nie eine Galerie oder ein Kunstmuseum von innen gesehen haben, eröffnet sich eine „neue Welt“ der Ausdrucksform über die Grenzen des Unterrichtes hinaus.

Ab Donnerstag, 29. November, sind in der „Galerie 511“ Werke von Ingrid Sonntag-Ramirez-Ponce, die unter ihrem Künstlernamen INK bekannt ist, zu sehen. Neben ihren Zeichnungen beinhaltet die Ausstellung auch Werke ihres Meisters Hubert Soltau, der ihre „Bleistiftsucht“ einst in seinem Unterricht begründete. Geöffnet ist die Ausstellung bis Freitag, 14. Dezember, montags bis freitags während der Unterrichtspausen, donnerstags von 18 bis 20 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 06033/91170 oder per E-Mail an [Galerie511@web.de](mailto:Galerie511@web.de).

*Welteraner Wochenbote, 28.11.18*



# Wir waren's — die Schüler\*innen der Galerie-511-AG:



